

Für den Außenbereich der Station am Berger Hang wurden weitere Bänke und Tische angeschafft.

Eine weitere größere Investition war die Anschaffung eines Computers (Atari 1040) für die Vereinsarbeit. Das Gerät steht bei Herrn Stefan Wehr, der Mitgliederverzeichnis, Schriftentauschkartei und die Bibliothek damit verwaltet.

Die Bibliothek wurde mit großem zeitlichen Aufwand von Herrn Wehr soweit in Ordnung gebracht, daß wieder Bücher nach den Vortragsveranstaltungen ausgeliehen werden können.

Peter Krause vertrat den Verein bei den Tagungen der Deutschen Sektion des Internationalen Rates für Vogelschutz (DS/IRV), außerdem kümmerte er sich dankenswerterweise um das vierteljährlich erscheinende "aktuell".

Die Pflege- und Säuberungsmaßnahmen auf unserem Grundstück am Berger Hang wurden wieder zum größten Teil von unseren "altbewährten" Mitgliedern vorgenommen. Gedankt werden muß hier den Herren Staacke, Späthe, Frey Eisen, Müller, Helbig, Stahlberg, Sattler und den Ehepaaren Schebesta und Hill, um nur die Aktivsten zu nennen.

Allen, die im letzten Jahr ebenfalls Zeit und Energie in die verschiedensten Tätigkeiten des Vereinslebens investiert haben, sei im Namen des Vorstandes herzlichst gedankt.

Ulrich Eidam

BUCHBESPRECHUNGEN

Eberhard von Hagen:

HUMMELN bestimmen - ansiedeln - vermehren - schützen 1988, Melsungen, 2. verbesserte Auflage, Neumann-Neudamm, 256 Seiten, 38.- DM.

Dieser Band der Reihe "Naturführer" des Neumann-Neudamm-Verlages gibt umfassend und anschaulich die Erfahrungen des seit Jahrzehnten erfolgreichsten Hummelhalters, Eberhard von Hagen, wieder. Seine Begeisterung und Liebe zu Hummeln ist nahezu in jedem Kapitel zwischen den Zeilen zu lesen und findet in der 2. Auflage in den Zeichnungen von Christa Slawik ihren sichtbaren Ausdruck. Neben Informationen zur Biologie der Hummeln und deren Bestimmung, finden sich sehr ausführliche und konkrete Hinweise zum aktiven Hummelschutz, der das Hauptanliegen des Autors ist. Daher ist das Buch auch für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im aktiven Naturschutz und für die praxisorientierte Naturerziehung zu empfehlen.

Einzig bedauerlich ist, daß die Nomenklatur im taxonomischen Teil des Buches nicht mit der allgemein üblichen übereinstimmt, was bei der Überprüfung eigener Bestimmungsversuche zuweilen hinderlich sein kann. Trotz der kleinen Einschränkung kann das Buch auch zu diesem Preis jedem Interessenten empfohlen werden.

Martin Hallmen

Damit läßt sich reisen: Pareys 122 "Vogelparadiese"

Das Buch ist zu teuer, es enthält störende Mängel und seine Wirkung könnte unter Naturschutzaspekten fragwürdig sein. Dennoch läßt sich ein enormer Erfolg voraussagen, und jeder nicht übermäßig ortstreue Vogelfreund wird die beiden Bändchen wohl bald im Auto liegen haben:

M. Lohmann/ K. Haarmann, "Vogelparadiese (122 Biotope zwischen Wattenmeer und Bodensee)", 2 Bände (Norddeutschland, West- und Süddeutschland), Verlag Paul Parey, 606 S., 56.- DM (einzeln je 32.- DM).

Künftig ist der fernglasbewaffnete Vogeltourist unabhängig von zufälligen Hinweisen und mühsamen Durchfragen, wenn er jenseits seiner Reviergrenzen durchs Land streicht. Zu 122 besuchenswerten Plätzen erhält er die wichtigsten Angaben über Gelände, ornithologische Besonderheiten, Beobachtungszeiten, Anfahrtswege etc. etc., dazu eine Checkliste und (vor allem) eine Kartenskizze. Die Informationen sind zuverlässig, das zeigt ein Blick auf die Abschnitte über die

"Vogelparadiese" in der Nachbarschaft: Obermooser Teiche, Bingen-Gaulsheim (samt Morkaute), Kühkopf-Knoblochsaue, Lampertheim. Für diese Korrektheit haben in vielen Fällen ortskundige Betreuer gesorgt, wenn der Beitrag nicht sogar (etwa im Fall Waghäusel) auf der Basis einer ihrer Arbeiten entstanden ist.

Damit läßt sich gut reisen, wie eigene Erfahrungen in Großbritannien gezeigt haben, wo es so etwas längst gibt, z.B. das von John Parslow (Königl. Vogelschutzgesellschaft) herausgegebene "Birdwatcher's Britain" aus dem Jahre 1983. Im Vergleich werden auch die Schwächen der bundesdeutschen Neuerscheinung deutlich: Die Checklisten sind uneinheitlich und oft ärgerlich, denn sie enthalten mal nur die Bewohner des speziellen Biotops, mal auch die Nachbarn am Rande, mal ist die Liste bezogen auf ein bestimmtes Jahr, mal auf mehrere - und außerdem wecken sie falsche Hoffnungen: Purpurreiher werden in Waghäusel nicht viele Einmal-Besucher zu sehen bekommen. Störender ist die unterschiedliche, meist dürftige Machart der Geländeskizzen. Hätte man nicht (wie die Briten) die amtlichen Karten im Maßstab 1:25 000 oder 1:50 000 als Grundlage nehmen können?

Vermutlich hat hier der Verlag die Kosten für die Rechte gescheut. Ökonomische Überlegungen mögen es auch gewesen sein, die beiden Bände mit zahlreichen Vogelzeichnungen und aufwendigen, trotzdem nicht immer gelungenen Farbfotos anzureichern. So wurde das Produkt umfangreicher (zwei Bände) und für uns Käufer teurer. "Birdwatcher's Britain" beschreibt, unterschiedlich detailliert, immerhin 180 Plätze in einem Band auf 256 Seiten und kostete 1983 nur 4.95 Pfund, also rund 16 Mark.

Es bleibt die heikle Frage, ob solche Bücher nicht dazu führen, daß wahre Horden mehr oder minder Ahnungsloser durch schonungsbedürftige Refugien trampeln. Bedenken in dieser Hinsicht haben offenbar etwa den DBV bisher zurückhaltend reagieren lassen. Das Vorwort von Prof. Josef Reichholf (Ornithol. Gesellschaft in Bayern) erwägt das Für und Wider, mag sich aber auch nicht recht festlegen. Deutlicher war da der Brite Parslow: Er registrierte nüchtern die Verzehnfachung der Mitgliederzahl seiner Organisation von 1968 bis 1983 und meinte, da sei es besser, die Flut nicht aufhalten zu wollen und mit guten Ratschlägen für das Verhalten in der Natur zu begleiten. Solche Ratschläge fehlen auch bei Parey nicht, aber Reichholf hat wohl recht mit seiner Forderung, daß die wichtigsten "Paradiese" einen ständigen Vogel- oder Naturschutzwart brauchen.

Wulf Röhnert

Vogelkundliche Beobachtungsstation

Untermain e.V. Herausgeber der Zeitschrift LUSCINIA



VERANSTALTUNGSPLAN

Januar bis Dezember
1989